


Liebste Mama! 125 Princeton, 24. VIII. 1956.

Vorige Woche begann ich einen Brief an Dich zu schreiben, habe ihn aber dann stehen gelassen. Mir geht diesmal das Schreiben nicht von der Hand. Es bedrückt mich sehr, dass ich Dich schon das zweite mal mit meinem Kommen enttäuschen musste. Diesmal bin ich aber am allerwenigsten daran schuld. Bisher weiß ich nicht einmal, wann ich werde kommen können, außer dass der Doktor meinte es wäre am besten im nächsten Frühjah. Aber bis dahin ist es ja noch recht lange. Dass ich ein Zimmer direkt unter Euch haben kann, ist ja herrlich. Davon werde ich bestimmt Gebrauch machen. Heute hatte ich einen komischen Traum von Dir. Wir waren zusammen in New York in einem riesigen Hotel u. fuhren beständig mit dem Lift hinauf u. hinunter. Schließlich balancierten wir zusammen auf einem Aussehen im 20-ten Stockwerk. Es passierte aber nichts. Auf dem Farbphoto, das Du schicktest seid Ihr beide wieder ausgezeichnet getroffen. Bloß die Farben sind etwas matt. Das Negative sind wahrscheinlich hellere Farben

haben. Nach Deiner Schilderung von Gardone zu schlie-
ßen, muss ja Eine Reise wieder sehr schön gewesen sein.
Ich bin diesen Sommer nicht weggefahren. Es war
ja so kalt, dass man hier am Meer fast gar nicht
baden konnte, u. auch aus dem Gebirge sind die Kun-
gäste geflohen. Ich habe so etwas in den ganzen
16 Jahren, seit ich hier bin, noch nicht erlebt. Aber
wir wohnen ja hier ohnehin am Land u., seit wir die
Boolenventilation haben, ist die gute Luft immer in
der Wohnung. - Meine Bücher habe ich sehr gut un-
tergebracht, denn Adele hat ja den kleinen Bücher-
kasten, der in Grünring in meinem Zimmer stand, 
auch gleich mitgebracht, u. die ganz alten Sachen
habe ich auf den Boden gegeben. - Dass in der zwei-
ten Kiste bei Euch Bücher von mir sein sollten, kommt
mir nicht wahrscheinlich vor, außer wenn Rudi sie
aus der Meyeljane dorthin gebracht haben sollte. Es
waren zwar unter meinen Sachen zwei Zettel über Bücher,
die Rudi in den Jahren 1940 u. 1943 entnommen hat.
Aber das sind nur ein paar Reklam Böle, eine Weim-
ger Biographie, 2 Bde Auerheimer, 3 Kinderkalender.

Was ausserdem fehlt sind ca. 20 Bole u. da Rechen-
schieber. - Die Abhandlung über mich im Scientific
American habe ich Dir hauptsächlich deswegen nicht
geschickt, weil mein Bild so miserabel ist. Es war
mich ein Porenphotograph im Institut besuchen u.
hat dort ca. 50 Aufnahmen von mir gemacht, an-
geblich um sicher zu sein, dass wenigstens eine wirklich
gute dabei ist. In Wirklichkeit hat man aber an-
scheinend die Schlechteste ausgesucht. Denn es waren
auch sehr gute dabei, von denen man mir eine zu-
schickte. - Ich freue mich, dass der Besuch Morgen-
sterns Dir eine angenehme Abwechslung gebracht
hat u. dass er Dir so viel u. anschaulich von mir er-
zählt hat. Der kleine Karl ist sehr nett u. gut erzogen,
das stimmt. Ich habe Dir noch gar nicht geschrieben,
dass unsere Wellensittiche ein Junges haben, das übrig-
ens jetzt schon ausgewachsen u. ganz zahm ist. Es
fliegt einem auf den Finger u. man kann es streicheln.
Ist das nicht heutzig? Als es auf die Welt kam, war
es bloss 2cm lang u. lag die ganze Zeit mit dem Schna-

bel am Boden des Brautkastens. Jetzt ist es das
fetteste u. Stärkste von den dreien. - Adele's Mutter
geht es sehr gut u. es gefällt ihr hier ausgezeichnet.
Adele hat das Mädchen u. den Gärtner weggegeben
u. macht sich alle Arbeit allein. Dabei streicht sie
noch die Küchenmöbel u. renoviert den Keller, so
dass ich mir gar nicht erklären kann, woher sie die
Kraft für das alles nimmt. - Gestern sah ich Eisen-
hower im Television, als er die Rede anlässlich seiner
Nominierung hielt. Er sieht trotz seiner beiden Er-
krankungen kräftiger u. energischer denn je aus. Was
bringt Du zum Zusammenstoß der Andrea Doria? Die
beiden Schiffe sind augenblicklich nach derselben Seite aus-
gewichen. Ist das nicht zum Lachen? - Beiliegend
schicke ich Dir das Gratulations schreiben des Wiener
Stadtrates. Es ist ja bisher noch keine meiner Briefe
an Euch verloren gegangen. Wenn Du willst, kannst
Du ~~es~~ ja übrigens rekommandiert zurückschicken.
Tausend Bussis, auch von Adele u. ihrer Mutter
immer Dein Kurt.



Ein Scheck auf \$ 50,- ist unterwegs

P.S. Adele vernachlässigt natürlich infolge der vielen Arbeit
ihre Korrespondenz vollständig, auch an ihre Verwandten u. Freunde